

### Förster'sche Massivdecke.

Bei der Förster'schen Massivdecke, Figur 76 bis 81, besteht die Deckenplatte aus porösen Hohlsteinen (vergl. Zentralblatt der Bauverwaltung 1897, Seite 587) aus gebranntem Ton, die auf beiden Seiten je zwei entgegengesetzte Widerlager a, b besitzen, Figur 76 u. 77. Die Steine werden mit Zementmörtel im Verband zwischen

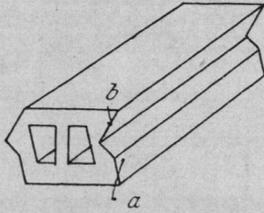


Fig. 76.

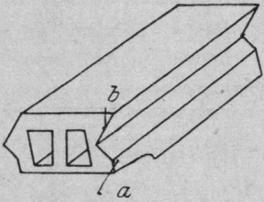


Fig. 77.

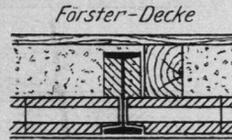


Fig. 78.

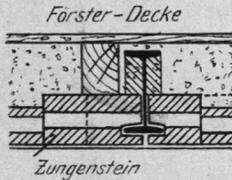


Fig. 79.

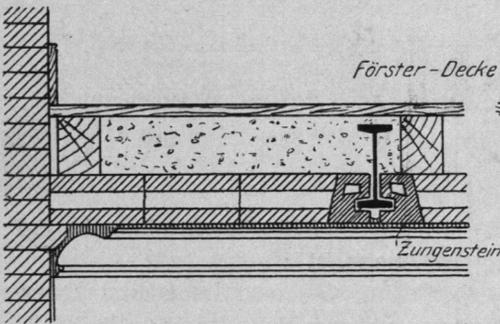


Fig. 80.

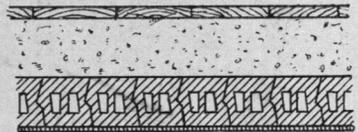


Fig. 81.

den Deckenträgern vermauert. Damit untere Deckenfläche und Trägerunterflansch bündig liegen, werden die auf letzterem lagernden Steine ausgeklinkt, oder es werden an den Auflagerstellen mit entsprechender Ausklinkung versehene Steine verwendet, Fig. 77 u. 78. Unter den Trägerflanschen wird ein an der Decke befestigtes Draht-

netz gespannt oder um den Flansch herumgelegt, dann wird unter die ganze Fläche Putz aufgetragen.

Statt der ausgeklinkten Steine werden auch Zungensteine, Fig. 79 u. 80, verwendet, die den Trägerunterflansch vollkommen umhüllen und somit guten Schutz gewährleisten.

Mehrere Brand- und Belastungsproben haben ergeben, daß die Decke weitgehenden Anforderungen genügt.

Es werden 10 und 13 cm hohe Steine verwendet.

Die Kosten für 1 qm fertiger Deckenplatte betragen 3,00 bis 4,00 M. je nach Höhe der Steine.

Das Eigengewicht der Platte beträgt nach Angabe des Lieferanten etwa 100 kg/qm.

Der Förster'schen Massivdecke mehr oder weniger gewandt sind: die Dressel'sche Massivdecke aus Hohlsteinen, D. R. G. M.

Nr. 105 055 und 158 631 (Dressel-Gera-Reuss);

die Richter'sche Massivdecke;

die Scheinpflug'sche Decke, D. R. P. Nr. 112 270, beschrieben im Zentralblatt der Bauverwaltung 1900, Seite 556;

die Otte'sche Decke, D. R. P. Nr. 114 257, beschrieben im Zentralblatt der Bauverwaltung 1901, Seite 236;

die Hansons'sche Decke, D. R. P. Nr. 97 369, beschrieben im Zentralblatt der Bauverwaltung 1899, Seite 312.

#### Körting'sche - Decke

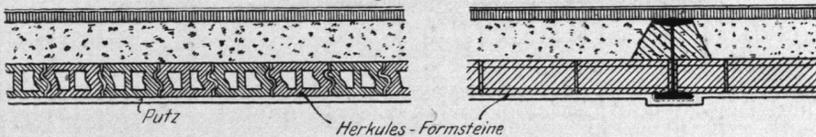


Fig. 82 u. 83.

#### Decke aus Omega-Steinen

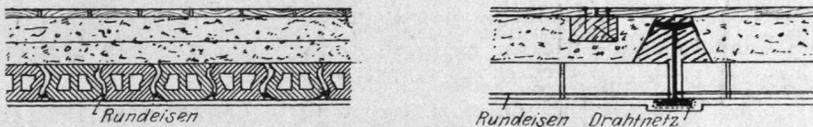


Fig. 84 u. 85.

#### Körting'sche Decke und Omega-Decke.

Die Körting'schen Decken aus sogenannten Herkules-Formsteinen, D. R. G. M. 113 531, Fig. 82 u. 83, sowie die Decken aus „Omega“-Steinen, Fig. 84 u. 85, D. R. G. M. 112 768, besitzen Eisen-